

Gernot WIELAND, *Alcuin's Ambiguous Attitude Towards the Classics*, *The Journal of Medieval Latin* 2 (1992) S. 84–95, sieht die Erklärung für die zwiespältige Haltung Alkuins gegenüber Vergil in der Differenzierung zwischen bösem Inhalt und vorbildhafter Sprache.
G. S.

Dieter SCHALLER, *Theodulfs Exil in Le Mans*, *Mittellateinisches Jahrbuch* 27 (1992) S. 91–101, bringt aus Theodulfs eigenen Hinweisen Belege für einen Wechsel des Verbannungsortes 819 von Angers nach Le Mans.
G. S.

Dominique POIREL, *Un poème inédit d'Almanne de Hautvillers*, *Revue d'histoire des textes* 24 (1994) S. 275–290, publiziert nach acht Hss., darunter einer des 9./10. Jh., ein Epytaphium sanctae Helenae in 33 Hexametern (Walter, *Initia carminum* Nr. 5372), das einhellig dem bei Flodoard (MGH SS 13 S. 552) und durch sein eigenes Epitaph (MGH Poetae 4 S. 1030) als Zeitgenossen Hinkmars bezeugten Mönch Altmann von Hautvillers zugewiesen wird und dessen hagiographische Prosaschriften über die hl. Helena (BHL Nr. 3772–3775) ergänzt.
R. S.

Peter DINZELBACHER, *Die Verbreitung der apokryphen 'Visio S. Pauli' im mittelalterlichen Europa*, *Mittellateinisches Jahrbuch* 27 (1992) S. 77–90, zeigt die wachsende Freude des MA an den „meist widerwärtigen bis sadistischen Details“ der Höllenschilderungen, während im Laufe der Umarbeitungen des Textes Gnadenregionen und Lohn der Gerechten mehr und mehr in den Hintergrund treten.
G. S.

Birger MUNK OLSEN, *Chronique des manuscrits classiques latins (IX^e–XII^e siècles)*, II, *Revue d'histoire des textes* 24 (1994) S. 199–249, setzt die bibliographischen Ergänzungen zu seinem großen Repertorium der lateinischen Klassiker-Hss. fort (vgl. zuletzt DA 49, 684).
R. S.

Scott GWARA, *Three Acrostic Poems by Abbo of Fleury*, *The Journal of Medieval Latin* 2 (1992) S. 203–235, druckt und interpretiert die gitterförmigen Figurengedichte MGH Poetae 5, 470 ff.
G. S.

The Battle of Maldon: Fiction and Fact, edited by Janet COOPER, London 1993, The Hambledon Press, XII u. 265 S., Pläne und Tabellen, ISBN 1-85285-065-5, GBP 34. – Die „Maldon-Industrie“ (so, offenbar selbstironisch, auf S. 237) blüht nach wie vor. Pünktlich zum tausendsten Jahrestag der Schlacht bei Maldon in Essex (991) und des wohl relativ bald danach entstandenen gleichnamigen altengl. Gedichts über diesen verlorenen Abwehrkampf der Angelsachsen gegen die Wikinger war ein von D. Scragg herausgegebener Sammelband mit 18 Beiträgen erschienen (vgl. DA 47, 656). Zwei Jahre danach hat nun J. Cooper einen Band mit 13 weiteren Aufsätzen vorgelegt, die größtenteils auf eine Gedenktagung zurückgehen und überwiegend von anderen Autoren stammen. Ähnlich wie in dem Scragg-Band ist auch in dem Cooper-Band der Ansatz interdisziplinär: Einige Beiträge sind eher literarisch orientiert und beschäftigen sich mit Interpretationsproblemen des Gedichtes, z.B. seiner historischen Glaubwürdigkeit, seiner Gattungszugehörigkeit, seiner schwachen späte-